

Mit dem zusammen, der als höchste Pflicht
Die Linderung der Leiden üben soll.

Eugenie. Ein Rätsel statt der Klagen wirfst
du hören,

Und ein Orakel fordre' ich, keinen Rat.
Zu zwei verhaßten Zielen liegen mir
Zwei Wege vor den Füßen, einer dorthin,
Hierhin der andre, welchen soll ich wählen?

Münd. Du führst mich in Versuchung! Soll
ich nur

Als Los entscheiden?

Eugenie. Als ein heilig Los.

Münd. Begreif' ich dich, so hebt aus tiefer
Not

Zu höhern Regionen sich dein Blick.
Erstorben ist im Herzen eigner Wille,
Entscheidung hoffst du dir vom Waltenden.
Jawohl! das ewig Wirkende bewegt,
Uns unbegreiflich, dieses oder jenes
Als wie von ohngefähr zu unserm Wohl,
Zum Räte, zur Entscheidung, zum Vollbringen,
Und wie getragen werden wir ans Ziel.
Dies zu empfinden, ist das höchste Glück,
Es nicht zu fordern, ist bescheidne Pflicht,
Es zu erwarten, schöner Trost im Leiden.
O! wär' ich doch gewürdigt, nun für dich,
Was dir am besten frommte, vorzufühlen.
Allein die Ahnung schweigt in meiner Brust;
Und kannst du mehr nicht mir vertraun, so
nimm

Ein fruchtlos Mitleid hin zum Lebenswohl.

Eugenie. Schiffbrüchig fass' ich noch die
letzte Planke!

Dich halt' ich fest und sage wider Willen
Zum letztenmal das hoffnungslose Wort:
Aus hehem Haus entsprossen, werd' ich nun
Verstoßen, übers Meer verbannt und könnte
Mich durch ein Ehebündnis retten, das
Zu niedern Sphären mich herunterzieht.
Was sagt nun dir das Herz? Verstummt es
noch?

Münd. Es schweige, bis der prüfende Ver-
stand

Sich als ohnmächtig selbst bekennen muß.
Du hast nur Allgemeines mir vertraut,
Ich kann dir nur das Allgemeine raten.
Bist du zur Wahl genötigt unter zwei
Verhaßten übeln, fasse sie ins Auge
Und wähle, was dir noch den meisten Raum
Zu heiligem Tun und Wirken übrigläßt,
Was deinen Geist am wenigsten begrenzt,
Am wenigsten die frommen Taten fesselt.

Eugenie. Die Ehe, merk' ich, rätst du mir
nicht an.

Münd. Nicht eine solche, wie sie dich be-
droht.

Wie kann der Priester segnen, wenn das Ja
Der holden Braut nicht aus dem Herzen quillt.
Es soll nicht Widertwärt'ges aneinander
Zu immer neu erzeugtem Streite fetten;
Den Wunsch der Liebe, die zum All das Eine,
Zum Ewigen das Gegenwärtige,

Das Flüchtige zum Dauernden erhebt,
Den zu erfüllen, ist sein göttlich Amt.

Eugenie. Ins Elend übers Meer verbannt
du mich.

Münd. Zum Troste jener drüben ziehe hin.

Eugenie. Wie soll ich trösten, wenn ich
selbst verzweifle?

Münd. Ein reines Herz, wovon dein Blick
mir zeugt,

Ein edler Mut, ein hoher, freier Sinn
Erhalten dich und andre, wo du auch
Auf dieser Erde wandelst. Wenn du nun,
In frühen Jahren ohne Schuld verbannt,
Durch heil'ge Klugung fremde Fehler büßest,
So führst du wie ein überirdisch Wesen
Der Unschuld Glück und Wunderkräfte mit.
So ziehe denn hinüber! Trete frisch
In jenen Kreis der Traurigen. Erheitre
Durch dein Erscheinen jene trübe Welt.
Durch mächt'ges Wort, durch kräft'ge Tat
erzeuge

Der tiefgebeugten Herzen eigne Kraft;
Vereine die Zerstreuten um dich her;
Verbinde sie einander, alle dir;
Erschaffe, was du hier verlieren sollst,
Dir Stamm und Vaterland und Fürstentum.

Eugenie. Getrauest du, zu tun, was du ge-
bietetst?

Münd. Ich tat's! — Als jungen Mann
entführte schon

Zu wilden Stämmen mich der Geist hinüber.
Ins rohe Leben bracht' ich milde Sitte,
Ich brachte Himmelshoffnung in den Tod.
O, hätt' ich nicht, verführt von treuer Neigung,
Dem Vaterland zu nützen, mich zurück
Zu dieser Wildnis frechen Städtelebens,
Zu diesem Wust verfeinerter Verbrechen,
Zu diesem Pfuß der Selbstigkeit gewendet!
Hier fesselt mich des Alters Unermüden,
Gehobnheit, Pflichten, ein Geschick vielleicht,
Das mir die schwerste Prüfung spät bestimmt.
Du aber, jung, von allen Banden frei,
Gestossen in das Weite, bringe vor
Und rette dich! Was du als Elend fühlst,
Verwandelt sich in Wohlthat! Eile fort!

Eugenie. Eröffne klarer! Was befürchtest
du?

Münd. Im Dunklen drängt das Künft'ge
sich heran,

Das künft'ig Nächste selbst erscheint nicht
Dem offenen Blick der Sinne, des Verstands.
Wenn ich beim Sonnenschein durch diese
Straßen

Bewundernd wandle, der Gebäude Pracht,
Die fessengleich getürmten Massen schaue,
Der Plätze Kreis, der Kirchen edlen Bau,
Des Hafens masterfüllten Raum betrachte:
Das scheint mir alles für die Ewigkeit
Gegründet und geordnet; diese Menge
Gewerbsam Tätiger, die hin und her
In diesen Räumen wogt, auch die verspricht,
Sich unvertilgbar ewig herzustellen.